

stahl und behaupten, daß aus der grällich Andrässyschen Sammlung, deren Auktion eben in Budapest stattfand, ein besonders wertvolles Rubens-Bild, ein holländisches Mädchen darstellend, gestohlen worden sei. Wir haben uns bei allen in Betracht kommenden maßgebenden Stellen für den Fall interessiert und die Aufklärung erhalten, daß aus der Andrässyschen Sammlung keinerlei Gemälde

abhanden gekommen sei. Das Bild, von dem gesprochen wird, ist gar kein Rubens-Gemälde, sondern das Werk eines Schülers von Rubens und befindet sich hier. Man glaubt in maßgebenden Kreisen, daß jemand, vielleicht ein Agent, ein Bild besitzt, das er gern an den Mann bringen möchte und diese Falschmeldung verbreitet, um seinem Bilde höheren Wert zu verleihen.

Autographen-Auktion bei Stargardt.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Der großen Autographen-Auktion bei Leo Liepmannsohn folgte am 24. November eine kleinere bei I. A. Stargardt, bei der, wie bei Liepmannsohn, namentlich die Musiker-Autographen starkes Interesse fanden. Auf diesem Gebiete wurde der höchste Preis von 2500 Mark für das Beethoven-Manuskript (Nr. 15 a) des Katalogs gezahlt, während das Lied eines Kriegers von Schubert (Nr. 178) 1500 Mark brachte. Von Richard Wagner erzielte ein Schriftstück mit Unterschrift, $\frac{1}{2}$ Seite, 41 Mark, ein $2\frac{1}{2}$ seitiger Brief an seinen Schwager Oswald Marbach in Leipzig 120 und ein dreiseitiger Brief an denselben Adressaten 100 Mark. Ein Brief des 17-jährigen Carl Maria Weber an einen Wiener Freund, $2\frac{1}{4}$ Seiten, ging auf 94 Mark.

Von Dichtern war Goethe mit interessanten Stücken vertreten, von denen freilich das schönste, das Gedicht „Der Rattenfänger“, das auf 7800 Mark taxiert war, kein entsprechendes Angebot fand. Dagegen brachte ein Konvolut von neun Schriftstücken mit „G.“ und „I. W. v. G.“ als Unterschrift 315 Mk. Von Manuskripten aus dem Goethekreis erzielte das Musikmanuskript „Tenebrae“ von Zelter 95 und das Stammbuch der S. W. Danz mit dem seltenen Autograph der Luise von Göchhausen 175 Mark. Von Heine, dessen Manuskripte nachgerade aus Spekulationsgründen in kleinere Stücke zerschnitten zu sein scheinen, wurden 13 Zeilen aus den „Reisebildern“ mit 150 Mark, also dem Doppelten der Taxe, bezahlt. Von Justinus Kerner brachte das Fragment einer Biographie Franz Anton Mesmers, des Entdeckers des tierischen Magnetismus, 52 Mark; von den beiden Briefen Klopstocks erzielte der über die Subskription auf die „Gelehrtenrepublik“ 120, der an Göschen über die Prachtausgabe seiner

Werke 100 Mark. Ein Gedichtmanuskript von Lenau (42 vierzeilige Strophen aus „Savonarola“ mit Korrekturen und Einschaltungen) wurde mit 56 Mark bewertet.

Der höchstbezahlte Dichter war der Engländer Alexander Pope, von dem ein Brief mit Unterschrift 500 Mark ergab. Ihm reihte sich Rousseau mit einem zweiseitigen Brief an Mr. Mazoier in Lyon, der mit 405 Mark fast die hohe Taxe erklimmte. Ein anderer Brief Rousseaus allerdings ging nur auf 135 Mark. Ein $1\frac{1}{2}$ seitiger Brief von Walter Scott ging um 125 Mark fort.

Unter den Gelehrten führte Euler mit 700 Mark für das Manuskript des „Euleri Constructio aequationum“, wohl auch aus dem Grunde, weil Eulers Handschrift schon an sich eine Rarität ist. Für einen Brief des englischen Philosophen Coleridge über Blumen und Gärten gab man 155, für einen Brief Charles Darwins 76 Mark.

Die Männer der Geschichte wurden im allgemeinen geringer bewertet, als die der Kunst. Robespierre war mit 320 Mark überlegen. Ein Brief Karls XII. von Schweden erzielte wegen der Seltenheit von Briefen dieses Königs 210, ein Brief des Kaisers Maximilian II. 45 Mark. Für einen Brief des Admirals Nelson erlegte man 135 Mark.

Der Kuriosität halber sei schließlich noch erwähnt, daß die Versteigerung auch einen Brief der Tänzerin Mata Hari bot, die während des Krieges im Jahre 1917 als deutsche Spionin erschossen wurde. Der Brief, der noch aus dem Jahre 1908 stammte und erklärt, warum sie damals nach Berlin kommen wollte („Ich bin seit langen Monaten die Maitresse von Grand Duc Constantin und da Er jetzt in Rußland sein muß, kann Er leichter nach Berlin...“), wurde mit 41 Mark losgeschlagen.

311. Kunstauktion bei Wawra.

Bei der 311. Kunstauktion von C. J. Wawra in Wien (siehe die Nummern 22 und 23 der „Internationalen Sammler-Zeitung“) wurden weiters folgende Preise (in Schilling) erzielt:

Waffen.

363 Bergmannsbarte, Chursächsisch, 17. J.	180
364 Desgleichen	180
365 Scheibenarmbrust, Deutsch, um 1700	90
366 Zwei Korbschwerter, Stil des 16. bis 17. J.	35
367 Rundschild aus Eisen, Stil des Beginnes des 16. J.	10
368 Morion, Deutsch, 2. H. 16. J.	55
369 Hellebarde, 1. H. 16. J., und Bartisane, 17. J.	20
370 Radschloßbüchse aus Eisen, Stil des Endes 17. J.	130
371 Radschloßbüchse, Deutsch, 2. H. 17. J.	70
372 Ein Paar Steinschloßpistolen, Italienische Arbeit für den Orient, 18. J.	70
373 Steinschloßpistole, Italien, 18. J.	20
374 Orientalische Steinschloßpistole, 18. J.	10
375 Spieß und eine beschädigte Hellebarde, 17. bis 18. J.	20
376 Zwei Handschare, Bosnisch, 18. J.	20
377 Ochsenzunge, Stil des 16. J.	10
378 Krummdolch, Persisch, 18. J.	15
380 Schwert der Wiener Studentenlegion 1848—1849	10
381 Visierhelm, Stil Mitte des 16. J.	120

383 Reiterschwert und Rapiertegen, 17. J.	20
384 Unteroffiziersponton, Deutsch, 2. H. 18. J.	5
385 Vier Armbrustbolzen, 16. J.	10

Diverses.

386 Zwei chinesische Marmorfiguren, um 1600	800
387 Große Zinnflasche, Nürnberg 1700	170
388 Modell eines chinesischen Götzentempels	400
390 bis 392 Sechs Zinnteller und Zinnschüssel	150
393 Fünf verschiedene Zinnteller	70
395 Zweikerziger Eisenleuchter	45
397 Bronzegürtel	15
398 Ovale Bronzedose	70
400 Mappe, roter Plüsch mit Goldborten	10
401 Zinnteller, Nürnberg, um 1630	45
402 Zinnteller, Nürnberg, Mitte des 17. J.	50
403 Zinnteller, Nürnberg, 1621	90
405 Petschaft, Onyx mit aufgelegten Gemmen und Steinen	30
406 Sonnenuhr und Windrose, Messing, Deutsch, 18. J.	55
407 Zwei ornamentale Wandarme aus Eisen, 17. J.	110
408 Kleiner dreiteiliger Hausaltar, Süditalienische Klosterarbeit, 17. bis 18. J.	160
409 Reiseuhr in Bronzegehäuse	35

(Schluß folgt.)